

„Ja, aber . . .“

„Schon gut, Jeremias — hier ist eine Kleinigkeit für Deinen letzten Monat und die heutige Arbeit . . .“

„Aber, Herr Director!“ rief Jeremias ordentlich erschreckt, als ihm Sarno eine ganze Hand voll Milreis in den Hut warf — „das kann ich ja gar nicht nehmen — ich bin so den letzten Monat schmähslich faul gewesen — das müßte mir ja auf der Seele brennen!“

„Dann betrachte es als Strafe,“ lächelte Sarno — „und nun Adieu, Ihr lieben Freunde, die Ihr noch bis zuletzt bei mir ausgehalten habt. Adieu, Könnern, Adieu, Schwarzgau, auf Wiedersehen in Rio!“ und in das Boot springend, gab er das Zeichen zum Abstoßen. Die Ruderer ließen ihre Riemen einfallen; der Bug des trefflich gebauten Bootes fiel vom Lande ab, und während noch ein freundliches Lebewohl herüber- und hinübergewinkt wurde, schoß das kleine Fahrzeug seine Bahn entlang dem Dampfer zu.

Hinter ihm aber folgte ein anderes kleineres, von vier Soldaten gerudert, welches den Befehl gehabt, zu warten, bis der bisherige Director unterwegs sei. Es brachte die Briefe und Depeschen des neuen Directors an Bord.

Herr von Reitschen hatte sich dem Abschied von seinem Vorgänger entzogen.

---

20.

Bur & Comp.

---

Könnern und Günther waren zusammen Arm in Arm in der Richtung nach Bohlos' Hotel, wo sie jetzt wohnten, zurück-